

THE DIRTY BOOGIE ORCHESTRA



Rocking! Swinging! Show! BigBand!

Die Homepage zur Neo-Retro-Rockabilly-Revival-BigBand #1
www.dirtyboogie.org

Unsere Audio-Kostproben:
<http://www.dirtyboogie.org/de/media/audio.html>

Livemitschnitte für Augen und Ohren:
<http://www.youtube.com/user/DirtyBoogieOrchestra/about>



THE DIRTY BOOGIE ORCHESTRA

Presstext

(english version available)

The Dirty Boogie Orchestra
c/o Michael Sach
Mühlweg 45
61169 Friedberg
Tel. 06031-6727481
Mail: ms@dirtyboogie.org

Die Faszination einer Rockabilly BigBand auch im 21. Jahrhundert lebendig zu halten, ist die Mission des Dirty Boogie Orchestras. Rockabilly versteht das „Dirty Boogie Orchestra“ als Container für gewaltigen Rock´n´Roll, lässigen Swing, verspielten Jump & Jive, derben Rhythm & Blues, gepaart mit einem Hauch von Country und einer feinen scharfen Brise Jazz. Die Band der Bandleader aus dem Rhein-Main-Gebiet tritt als mächtige Groove-Mannschaft auf: Ein Trio im Stil der Stray-Cats - „The Hound Dogs“ - in kongenialer Unterstützung von einer zehnköpfigen Hornsection, den „Dirty Boogie Horns“, und zwei charmanten Backgroundsängerinnen, den „Dirty Boogie Sisters“. Mitten drin und Volldampf voraus - und das ist das Besondere dieser Formation - die exzentrische Leadgitarre und der rockige Frontgesang von Joachim Villwock - der meistgebuchte Spezialist dieser Genres in Deutschland.

Das „Dirty Boogie Orchestra“ präsentiert eine Hommage an Brian Setzer, den größten US-amerikanischen Gitarristen des Rockabilly Swing und sein mehrfach mit Grammys ausgezeichnetes Werk. Cooler Leadgesang, geniale Gitarrenakrobatik auf der halbakustischen Gretsch, groovender Slapbass, treibende Drums und viel Gebläse auf höchstem technischem Niveau sorgen für das richtige Feeling nah am Original und doch eigenständig in der Interpretation. Das „Dirty Boogie Orchestra“ formierte sich 2012 als Europas erstes und einziges Brian-Setzer-Orchestra Tribut und ist seitdem häufig gebucht auf nationalen Stadtfesten sowie internationalen Musik- und Jazzmeetings und Oldiefestivals.

„The Dirty Boogie Orchestra“ präsentiert im authentischen Vintage-Style, garantiert ohne digitale Synthesizerteppiche oder Sequenzerloops ... Eben echte Live-Musik - so wie es sein soll - und wie es das Publikum seit jeher begeistert und nach wenigen Sekunden (!) zum Mitgrooven und Abtanzen bringt ...



THE DIRTY BOOGIE ORCHESTRA

Line -up

“The Dirty Boogie Orchestra”

The Dirty Boogie Orchestra
c/o Michael Sach
Mühlweg 45
61169 Friedberg



Rhythm Kings

Joachim Villwock (Leadvocals & Leadguitar)

Bernd Schäfer (Bass & Backgroundvocals)
Thomas Wimmer (Drums & Backgroundvocals)

Dirty Boogie Sisters

Margit Garbrecht (Lead- & Backgroundvocals)
Petra Weismantel (Lead- & Backgroundvocals)

Dirty Boogie Horns

Fred Birt (Trombone & Vocals)
Patrick Heide (Trombone)
Arno Claussen (Bass Trombone & Arrangements)
Ralf Nöske (Leadtrumpet)
Martin Krämer (Trumpet)
Sandor Kovacs (Trumpet)
Jens Hunstein (Alto Sax & Arrangements)
Valentin Huber (Tenor Sax)
Sven Garrecht (Tenor Sax)
Michael Sach (Baritone Sax & Management)

Technik/Stuff

Corrado D´Ambrogio (Live-Sound)
Sven Schuchmann (Media-Management)
Rakesh Pyaar (Photographes)

THE DIRTY BOOGIE ORCHESTRA

Auswahl Songs –

Veranstaltungs-Optionen

The Dirty Boogie Orchestra

c/o Michael Sach

Mühlweg 45

61169 Friedberg

Tel. 06031-6727481

Mobil. 0162-2760092

Mail: ms@dirtyboogie.org

www.dirtyboogie.org

“The Dirty Boogie Orchestra”



Neo-Retro-Rockabilly-Revival-BigBand / Brian-Setzer-Orchestra-Tribute Show (ca. 60 min)

Americano; Drive like lightning; Gettin' in the mood; Good rockin' Daddy; Hawaii Five-O; Jump, Jive an' Wail; Rock this town; Rumble in Brighton, Sleepwalk; Stray Cat Strut; The Dirty Boogie; This Cat Is On Hot Tin Roof; You're the boss

Vollständiges Veranstaltungs - Programm (Setzer-Tribute zzgl. BigBand-Swing-Highlights inklusive Elvis-Presley-Songs- zzgl. Rockabilly-StrayCat-Setup bis zu 3 x 45 min Spielzeit)

BigBand-Part: A little less conversation; Americana; Burning Love; Dream A Little Dream Of Me; Drive like lightning; Gettin' in the mood; Good rockin' Daddy; Hawaii Five-O; Jump, Jive an' Wail; Let The Good Times Roll; Mack the knife; Pennsylvania 6-5000; Rock this town; Route 66; Rumble in Brighton; See see rider; Sleepwalk; Stray Cat Strut; Suspicious Minds; Tequila; The Dirty Boogie; This Cat Is On A Hot Tin Roof; Viva Las Vegas; You're The Boss

Additional Quartet-Parts: Duckpond; Highway To Hell; Jackson; My Babe; Pulling The Rug; Ring Of Fire; Tainted Love; Take A Chance On Love; That's Alright; Woo Hoo

Optional für Galas: Künstlerbegleitung/Dinermusik/Jazzstandards/WalkingActs

THE DIRTY BOOGIE ORCHESTRA

Aktuelle Referenzen Presseschau

The Dirty Boogie Orchestra
c/o Michael Sach
Mühlweg 45
61169 Friedberg
Mail: ms@dirtyboogie.org
www.dirtyboogie.org

Seit 2013 u.a.:

- Internationales Jazzfestival Bingen Swingt,
- Jazzfestival Jazz O Der (Frankreich),
- Woodstock der Blasmusik (Österreich),
- Blues Express (Luxemburg),
- Jazzbandball Erlangen,
- Museumsuferfest Frankfurt,
- American Power Weekend – Westernstadt im Harz
- Idstein Jazzfestival,
- Jazz-in-der-Burg-Festival Dreieich,
- Internationales Ruderfest Frankfurt,
- Open Doors Musikfestival Neu-Isenburg,
- Jazztival Bad Vilbel
- Swinging-Lautern Kaiserslautern,
- Pfingstmusikfestival Friedberg,
- Golden Oldies Festival Wettenberg,
- Summertime Festival Eschborn,
- After-Work-Party Outlet-Stores Zweibrücken,
- Lambofest Hanau
- Xmas-Party Thomann Brose-Arena Bamberg,
- Rockabilly Convention Westernstadt Pullman City Eging;
- Boogie-Nights Lebach,
- „St. Georgen swingt“ Bayreuth

.....



Dirty Boogie Orchestra – Youtube-Chanel (und eine Menge an Bootlegs)



Dirty Boogie Orchestra bei St. Georgen swingt

Die Formation Dirty Boogie Orchestra hat das Publikum am Freitagabend zum Auftakt von St. Georgen swingt begeistert. An dem lauen Sommerabend war

es leicht, in beste Stimmung zu kommen. Alt und Jung, Opa und Enkel, gingen bei den Klängen begeistert mit. Schon zu Beginn waren viele Menschen

unterwegs, um die Musik sowie das Essen und Trinken zu genießen. Bis Sonntag werden bei dem beliebten Musikfestival wieder zahlreiche Bands zu hö-

ren sein. Und am Sonntag um 10 Uhr öffnet auch die Ordenskirche ihre Türen – und lädt zu einem Gospelgottesdienst ein.

Foto: Andreas Harbach

Nordbayerischer Kurier – vom 9.7.16 „DBO begeistert“

14 BAYREUTH Nordbayerischer Kurier | Montag, 11. Juli 2016

ST. GEORGEN SWINGT: Lauschige Sommernächte sind in diesem Jahr selten genug. Umso besser, wenn zwei davon auch noch mit grandioser Musik untermalt werden. Impressionen eines Festivals.

Lebensfreude und Freude an der Musik. Schließen war meist gar nicht möglich, man musste tanzen und mitsingen.

Ein Pirat vom Dirty Boogie Orchestra.

Big-Band-Sound vom Feinsten: Das Dirty Boogie Orchestra gibt am Freitagabend Vollgas. Satter Bläserklang und zwei Backgroundsängerinnen begeistern das Publikum in stimmungsvoller Kulisse. Fotos: Andreas Harbach

Nordbayerischer Kurier – vom 11.7.16 „grandiose Musik“

Swing und Boogie fetzen

The Dirty Boogie Orchestra mit perfektem Retro-Auftritt vor 2800 Zuhörern bei After-Work-Party im Outlet

VON THOMAS FÖSSLER

Old School, Rock'n'Roll und Swing. Hierfür lebt das Dirty Boogie Orchestra, das sich erst in diesem Jahr gegründet hat, mit Musikern aus dem Frankfurter Raum. Fabelhaft ist es, wie sie am Donnerstag bei der After-Work-Party im Zweibrücker Outlet an die Ursprünge der Musik von heute erinnern.

Das Titelthema der Fernsehserie „Hawaii Fünf Null“ eröffnet ein Konzert, das wie ein Orkan über die Köpfe der rund 2800 Zuhörer und Mittänzer hinweg fegen wird. Das Dirty Boogie Orchestra hat sich vorgenommen, den Zuschauern der letzten After-Work-Party der Saison den Marsch zu blasen. In ganz klassischer alter amerikanischer Weise. Denn mit Boogie, Swing und Rock'n'Roll nahm eine Musikrevolution in den 50er Jahren ihren Lauf, die wohl gestern mit dem ge-

meinsamen Auftritt von Heino und Rammstein mit dem Lied „Sonne“ auf dem Wacken-Rockfestival endete.

„Wo soll das nur hinführen?“, haben sich damals auch die Eltern und Großeltern derjenigen gefragt, die Elvis und seinen als sexuell provokativ verpönten Hüftschwung als Teufelszeug verfluchten. Genau das ist es, was das Dirty Boogie Orchestra wieder quicklebendig macht.

Apropos Hüftschwung: In einem der Zeit entsprechenden hinreißend roten Kleid übernimmt Margit Garbrecht den Gesang zur „Ballade von Mackie Messer“. Joachim Villwock, der auf einer authentisch klingenden Gretsch-6120-Nashville-Gitarre am Mikrofon meist den Ton angibt, hält sich da noch vornehm zurück. Nicht jedoch die Musiker an den Blasinstrumente, die dem Klassiker von Kurt Weill in einen beschwingten Swing in Big-Band-Manier verwandeln. Zum Höhepunkt steht die musi-

zierende Zehnerbande auf und bewegt sich in einer perfekten Choreographie, während Villwock seine sechssaitige Schwarte krachen lässt. Lebensechter kann man das Konzertgefühl von damals kaum wiedergeben.

Danach geht es in die Rockabilly Old School, mit Glenn Millers „Pennsylvania 6 5000“. Man wünscht sich dabei statt edler Design-Sommerkleider nun mehr Petticoats im Publikum. Das hinzukommende Saxofon-Solo von Martin Zörb, der noch öfters glänzen darf, tut sein Übriges für das Wohlfühl-Gefühl.

Näher, als mit „Gene and Eddie“ (1989) von den Stray Cats wird das Orchester der Musik von heute nicht kommen. Das ist eine freche Mischung aus „Bee-bop-a-lula“ und dem „Summertime Blues“, die direkt ins Blut geht und bei dem Villwock als Gitarrist glänzt. Und es ist wohl auch das erste Mal, dass Musik der im Jahr

1979 in Amerika gegründeten Retro-Rock'n'Roll-Band im Outlet erklingt.

Sanft geht es bei „Sleepwalk“ zu, einem Instrumentalstück, das die Brüder Santo und Johnny Farina 1959 für eine Steel Gitarre komponiert haben. So eine hat Villwock zwar nicht. Aber sein Spiel ist zärtlich, fließend und wunderschön.

Natürlich zitiert die grandiose Formation, die von zwei Sängerinnen, einem Schlagzeuger und einem Contrabass unterstützt wird, auch Musik ihres Kings Elvis Presley. Da gibt es „Rubberneckin“ aus der Motown-Phase. „A Little Less Conversation“ war in Deutschland dank einer bekannten Werbung viele Jahre nach dessen Erstveröffentlichung nochmal ein Hit. So bietet das Dirty Boogie Orchestra den Querschnitt einer Musik, die heute leider nur zu wenige junge Leute kennen. Das könnte sich bei der Qualität der Formation ändern. Sie ist absolut hörens- und sehenswert.



Die „Roaring 50s“ erlebten mit Hilfe des Dirty Boogie Orchestra bei der letzten After-Work-Party im Outlet eine wahre Wiederbelebung. Joachim Villwock (Mitte) war an Gitarre und Mikrofon eine Augen- und Ohrenweide. Margit Garbrecht (rechts) sang die Ballade von Mackie Messer.

FOTO: THOF

Gekommen, um zu rocken

Das Pfingstfestival im Central-Studio fetzt mit der Marvin Dorfler Bigband, Chicahlgo und dem Dirty Boogie Orchestra

Friedberg (rod). Das Einzige, was in diesem Jahr mal wieder nicht überraschte, war das Wetter. Wie jedes Jahr, wenn das Pfingstfestival in Friedberg ansteht, regnete es zuverlässig. So entschieden die Verantwortlichen zurecht vorher, einmal mehr ins Centralstudio

umzuziehen und so gar nicht erst das Schauerrisiko einzugehen. Dann wurde der Abend aber mit drei Bands mit fettem Bläser- und BigBand-Sound überraschend vielseitig und – na ja, das war eigentlich wieder vorherzusehen – ein Garant für richtig gute Stimmung.



Dirty Boogie Orchestra: Mörderische Töne bei »Mack the Knife« mit Margit Garbrecht. Im Hintergrund Frontmann und Gitarrist Joachim Villwock. (Fotos: Rodemerk)

[. . . .]

Retro-Neo-Rockabilly-Revival

Die Jungs vom Dirty Boogie Orchestra brachten die Stimmung nach der Umbaupause mit massenweise Dezibel und 15 Show-Profis auf der Bühne auf den Höhepunkt. Rockabilly und »Retro-Neo-Rockabilly-Revival« mit der Musik von Brian Setzer war zwar der eigentliche Schwerpunkt, aber

für Titel wie Elvis' »Rubber Necking«, »The Pink Panther« oder »Mack the Knife« war auch noch Platz in der großen Welt des Big-Band-Sounds des Dirty Boogie Orchestras, einer Ansammlung von Profi-Musikern aus dem Rhein-Main-Gebiet. Ein großartiges Programm mit satten Bläsersätzen, exzellenter Rhythmusgruppe, zwei Background-Sängerinnen mit richtig guten Stimmen und einem ebenso charismatischen wie durchgeknallten Leadsänger mit den schnellen Fingern an der Gitarre, Joachim Villwock. Von Herzen Rampensau, so rockte er vom ersten Ton an die Bühne, mit derselben Leidenschaft wie alle seine Mitmusiker. Drehender Kontrabass, im Takt schwingende Blasinstrumente – die Show hatte alles, was man als gute Rockabilly-Band bieten muss. Die beiden Background-Ladys mit den biegsamen Stimmen, Margit Garbrecht und Petra Weismantel, thronten auf der höchsten Bühnenstufe und kamen für ihre Solonummern – ein Highlight im Programm – nach vorne. »Jetzt schieben wir euch ein geiles Brett«, brüllte der Frontmann, ohne zu viel zu versprechen, »ich will euch abgehen sehen!« Umso später die Stunde, umso mehr brodelte die Stimmung. Am Ende war es ein verdammt langer Abend mit verdammt guter Musik und niemanden interessierte es, dass draußen Friedberg im Dauerregen versank.

Wetterauer Zeitung (22.5.2013)

Usinger Anzeiger

ZEITUNGSGRUPPE ZENTRALHESSEN

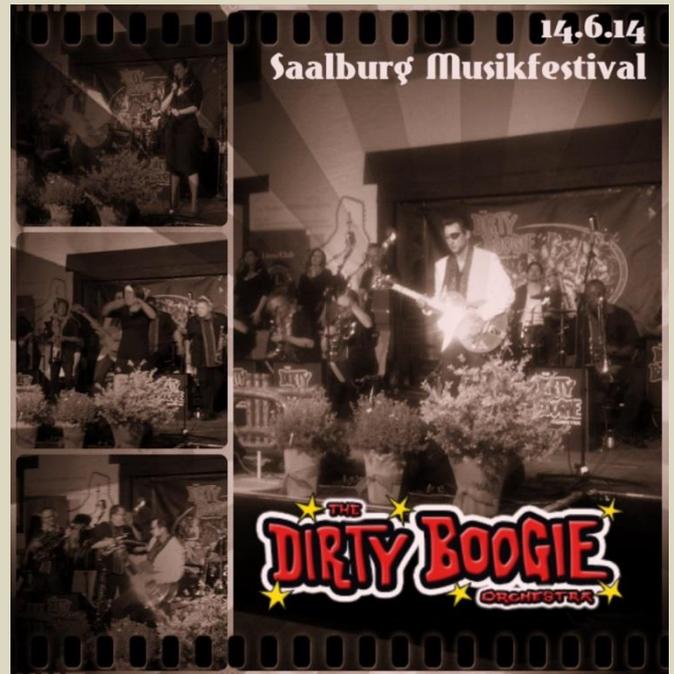
Musikalischer Leckerbissen vor historischer Kulisse

HOCHTAUNUS - (pl). Da fetzte es im UNESCO-Welterbe. Im Römerkastell Saalburg, genauer gesagt in der Principia, ließen es die Musikpalast Big Band aus Neu-Anspach und das Dirty Boogie Orchestra aus Friedberg am Samstagabend ordentlich krachen und begeisterten die zahlreichen Gäste. Der Lions Club Usingen-Saalburg hatte zum 30. Saalburg-Musikfestival eingeladen. Und in seinem Jubiläumsjahr wollte er auch etwas ganz besonderes bieten.

Das ehemalige Jazzfestival, das einst von Jazz-Freunden des Lions Clubs vor 30 Jahren ins Leben gerufen worden war, hat sich musikalisch geöffnet. Mit dem jetzigen Saalburg-Musikfestival möchte man eine größere Zielgruppe erreichen und gleichzeitig auch jüngere Gäste ansprechen, wie Lions Club Präsident Armin Schlapp sagte. An dem Grundgedanken hat sich allerdings nichts geändert.

[...]

Ihren gewaltigen Bigband-Sound ergänzte das Dirty Boogie Orchestra mit einer Show der Extraklasse. In Anlehnung an das Brian-Setzer-Orchestra kamen hier Ohren und Augen in den vollen Genuss. Frontmann Joachim Villwock (Gesang/Gitarre) begeisterte mit coolem Gesang und einer Akrobatik auf der Gretsch-Gitarre, die ihresgleichen sucht. Unter dem Motto „Rockabilly goes Swing“ sorgte das Dirty Boogie Orchestra als Höhepunkt der Veranstaltung mit vielen bekannten Melodien für ein unvergessliches Konzert. „Let The Good Times Roll“, sang Gitarrist Villwock ins Mikrophon und damit legte er auch die Richtung des Abends fest, der sich viele begeisterte Zuschauer anschlossen."



Text-Quelle:

http://www.usinger-anzeiger.de/lokales/hochtaunus-und-region/landkreis-hochtaunus/musikalische-leckerbissen-vor-historischer-kulisse_14234379.htm

Bild: privat (DBO)

LOKALES Nächster Artikel →

Montag 21. Juli 2014 | 12:51 Uhr

Boogie Woogie, Rock'nRoll und ganz viel Sonne – Gelungener Abschlussstag auf der Festmeile des Open Doors



Neu-Isenburg – Von Tamara Burkardt – Sonne satt, Musik pur und jede Menge gute Laune in den Gesichtern der Besucher. Mit tollen Bands und einem riesigen Angebot an Ständen entlang der Frankfurter Straße lieferte der Sonntag in Neu-Isenburg einen grandiosen Finaltag des diesjährigen Musik-Festivals Open Doors. Zwar drückte die schwüle Hitze am dritten Festtag ein klein wenig auf die Aktivitätsbereitschaft der schließenden Masse, doch die Bands und Musiker auf den insgesamt 15 Bühnen wussten zu begeistern.

Das Dirty Boogie Orchestra setzte einen grandiosen Abschlusspunkt für das dreitägige Musik-Spektakel Open Doors...

facebook

Ralph Buschauer hat Dirty Boogie Orchestras Foto kommentiert.

Ralph hat geschrieben: „Toller Auftritt gestern in Kaiserslautern. Der Spaß den die Band verbreitet ist toll, insbesondere die Bläser stecken mit ihrer sympathischen Spiellaune an. Danke für ein paar schöne Stunden in "Swinging Lautern"“

Antworten auf diese E-Mail, um das Foto zu kommentieren.

Kommentar ansehen Deine Benachrichtigung

Gelnhausen

24 °C

Suchbegriffe eingeben

ZEITUNGSGRUPPE ZENTRALHESSEN



LOKALES

SPORT

POLITIK

WIRTSCHAFT

WISSEN

RATGEBER

FREIZEIT

MEDIATHEK

ANZEIGEN

ABO & SERVICE

Wildes Gebläse und mehr

KONZERT „The Dirty Boogie Orchestra“ und die „Busters“ heizten dem Publikum ein

GELNHAUSEN - (mya). Unter dem Motto „Rockabilly meets Ska“ gaben „The Dirty Boogie Orchestra“ und die „Busters“ zum Auftakt des 50-jährigen Jubiläums des Jugendorchesters Meerholz-Hailer ein großartiges Konzert. „In dieser Form haben wir zum ersten Mal zwei Gruppen eingeladen“, so Markus Dörr, vom Vorstand des Jugendorchesters. Was die beiden Gruppen mit dem Jugendorchester verbindet, ist die Liebe zum Blasinstrument. Überdies sind die meisten Mitglieder des Jugendorchesters Busters-Fans und sowohl „The Dirty Boogie Orchestra“ als auch „The Busters“ bestehen aus vielen jungen Künstlern – wie auch das Jugendorchester. Trotz des freitäglichen WM-Spiels füllte sich nach und nach das Festzelt, und The Dirty Boogie Orchestra legte los. Mit Liedern wie „This cat is on a hot in roof“, „Dirty boogie“ oder „Switchblade 327“ brachten sie das Publikum zum Rocken. Selbst die Kleinsten standen mit aufblasbaren Gitarren unten vor der Bühne und imitierten den Sänger und Gitarristen Joachim Villwock. Bekannte Songs wie „A little less conversation“ oder Glenn Millers Superhit „Gettin’ in the mood“ gehörten ebenfalls zu ihrem Repertoire. Mit „Rock this town“, präsentierte Villwock, E-Gitarrenspiel vom Feinsten. Neben Villwock gab auch Fred Bert zu einigen Liedern seine Stimme zum Besten. Auch Rock- und Pop-Hits hat das „Ochestra“ in seinem Programm. „Retro-Rockabilly-Big Band“, nennt sich The Dirty Boogie Orchestra auch.

[...]

Quelle:

http://www.gelnhaeuser-tageblatt.de/lokales/main-kinzig-kreis/gelnhausen/wildes-geblaese-und-mehr_14256262.htm



Marc Butz hat einen Link geteilt.



26. Juli · 🌐

Hallo, DBO! Ich habe gerade euren Auftritt bei http://www.burgfestspiele-dreieichenha.in.de/programm/39_Jazz_in_der_Burg.php genießen dürfen.! Wow! Ich dachte vorab "die treten NACH Hugo Strasser an???? Respekt!!!!" Aber das war wirklich das Sahnehäubchen! Ein dickes 👍



39. Jazz in der Burg - Burgfestspiele Dreieichenhain 2014

Dreieich, Burgfestspiele, Burg Hayn, Dreieichenhain, Bürgerhäuser Dreieich, Burgfestspiele Dreieich,...

Dreieich.

Die Jazzfreunde waren begeistert, denn im historischen Burggarten bot sich ein besonderes Spektakel. Auf der Bühne swingte Hugo Strasser legendäre Melodien und wurde von Jazzgrößen begleitet: Wilson de Oliveira (Saxofon), Thilo Wagner (Piano), Paul Ullrich (Bass), Bernd Otto (Banjo) – um nur einige Namen der „European Swing Allstars“ zu nennen. [...]



Margit Garbrecht bekam Sonderapplaus - für Gesang und Outfit.

Zum 39. Mal hatten die Bürgerhäuser Dreieich zu dem Jazzfestival in der Burg eingeladen. Die Fans wissen genau, dass sie dort ein besonderes Musikprogramm geboten bekommen.

Am frühen Abend kamen die Fans des klassischen Jazz und Swing auf ihre Kosten. Als Hugo Strasser zu späterer Stunden gemeinsam mit dem „Martina Eisenreich Quartett“ und den „Swing Allstars“ auf der Bühne stand und insgesamt elf Musiker die Naturbühne füllten, gab es für jedes Solo Zwischenapplaus.

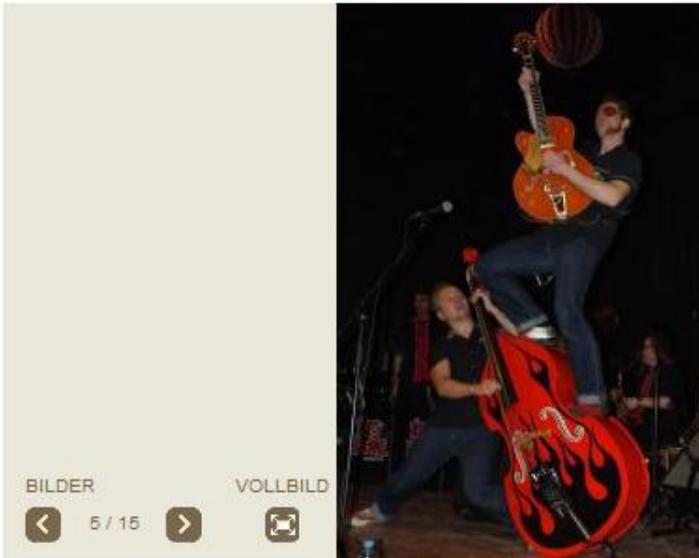
Wie ein opulentes Menü

Mit dem „The Dirty Boogie Orchestra“ kamen die Freunde des etwas lautereren Boogies voll auf ihre Kosten. Frontmann Joachim Villwock drückte seinen Stolz aus, gemeinsam mit einer Legende wie Hugo Strasser die Bühne zu teilen. „Das Konzert ist wie ein opulentes Menü. Es gab eine exquisite Vorspeise, einen fulminanten Hauptgang und jetzt kommen wir mit einer kraftvollen Nachspeise“ – und er hatte nicht zu viel versprochen. Die Glenn Miller Melodien im Rockabilly Style brachten dem Orchester viel Jubel ein.

Region // Erlangen-Höchstadt

Rockabilly-Sound heizt beim Jazz-Band-Ball die Stimmung an

Beim Erlanger Jazz-Band-Ball hatten die Besucher die Qual der Wahl, denn auf drei Bühnen wurde parallel Musik gemacht. Das Spektrum reichte von Swing bis Salsa.



BILDER 5 / 15 VOLLBILD

von MANFRED WELKER

facebook

Suche nach Personen, Orten und Dingen



Jazz Band Ball Erlangen Chronik Aktuell



Gefällt mir nicht mehr · Kommentieren · Teilen 2

Dir, Martin Krämer, Ulrike John und 4 weiteren Personen gefällt das.



Elisabeth Graebner ganz tolle Muke !

Gestern um 00:57 · Gefällt mir nicht mehr · 1



Brian Fetzer Der Saal hat getobt von Anfang an ... sehr geil!

Gestern um 01:49 · Gefällt mir



Thomas Montblanc Schee wars!

Gestern um 09:23 · Gefällt mir



Ulrike John Klasse Auftritt!

Gestern um 17:12 · Gefällt mir



Ruth Wegmann SUPER !

vor 9 Stunden · Gefällt mir

Mit Musik aus New Orleans wurden die Besucher des Jazz-Band-Balls empfangen, der erneut ein Highlight in der Faschingszeit war. [...] Gut gemischt war das Programm des Abends, genauso wie das Publikum: Jazzliebhaber, die in "zivil" den musikalischen Beiträgen lauschten, aber auch bekennende Faschingsfans in den unterschiedlichsten Kostümen. Schlümpfe, Piraten, Blumenkinder und Cowboys, aber auch Atze Schröder, oder Prinz Charles und Queen Elisabeth bevölkerten die Halle.

Und wie jedes Jahr war Mann oder Frau vor die Wahl gestellt, was man hören wollte. Wo Platz war, konnte auch getanzt werden, was allerdings nicht immer ganz einfach war. Am besten frequentiert wurden The dirty boogie Orchestra und Max Mutzke.

The dirty Boogie Orchestra, unter diesem Deckmantel versammelten sich die Rhythm-Kings, die Dirty Boogie Sisters, bestehend aus Margit Garbrecht und Petra Weismantel, sowie die Dirty Boogie Horns, eine reine Bläser-Formation. Was dabei herauskommt, das kann eigentlich nur Rockabilly, BigBand Sound, Rock 'n' Roll sowie Rhythm & Blues sein. Richtig fetzig erklang es im kleinen Saal, der im Handumdrehen voll war, obwohl sie dort als erste Band auftraten.



DIRTY BOOGIE ORCHESTRA (20:30 - 23:30)

Details

Hauptkategorie: Programm Freitag

Kategorie: EXTRA TIPP Bühne powered by Amicus (Bühne vor der Hugenottenhalle)



 Gefällt mir 1

Schubladengespräche: Hier ein Gespräch einiger verschiedener Zuhörer, die das Dirty Boogie Orchestra beim letztjährigen Open Doors Festival zum ersten Mal gesehen haben: „Das ist eindeutig eine Soul-Band!“ „Nein, schon eher eine Jazz Band!“

„Könnte aber auch eine Rock-Band sein?“ „Nein, dann schon eher eine Oldie-Band.“ „Oldie-Band mit Bläasersatz? Du spinnst ja wohl. Das ist eine Dixie-Band!“ „Dixie, kompletter Unsinn, das ist eindeutig eine Swing-Band!“ „Swing, du verwechselst wohl Swing mit Jazz. Das ist eine Jazz-Band!“ „Nein, das kann aber nicht sein!“ „Wieso nicht?“ „Jazzler sind nicht so lustig auf der Bühne und haben nicht so viel Spaß!“ „Vielleicht ist es ja eine Big-Band?“

„Nein, die sind auch nicht so lustig.“ „Also ich glaube ja doch, dass es eine Oldie-Band ist.“ „Das ist doch Quatsch!“ „Wieso denn?“ „Weil die viel zu jung sind, für eine Oldie-Band!“ „Aber ich hab sie schon auf einem Oldie-Festival gesehen.“ „Ich habe sie auf einem Blues Festival gesehen.“ „Echt?“ „Ja, wieso?“ „Weil ich sie auf einem Jazz-Festival gesehen habe.“ „Glaube ich nicht.“ „Doch, zusammen mit Hugo Strasser!“ „Was für ein Hugo?“ „Hugo Strasser!“ „Ist der nicht schon tot?“ „Nein, der ist 95 Jahre alt und tritt immer noch auf!“

„Also doch Oldies.“ „Wieso?“ „Ja bei dem Alter.“ „Ja, aber das Dirty Boogie Orchestra ist doch gar nicht so alt.“ „Also doch Jazz.“ „Kann eigentlich auch nicht sein.“ „Wieso?“ „Also Hugo Strasser macht Tanzmusik.“ „Tanzmusik?“ „Ja, Tanzmusik.“ „Aber das ist doch keine Tanzmusik.“ „Na ja, aber es tanzen doch alle.“ „Aber wenn alle tanzen ist das trotzdem noch lange keine Tanzmusik.“ „Na dann definiere doch mal Tanzmusik.“ „Dann definiere du mal Jazz.“ „Jazz ist das, was die da gerade auf der Bühne machen.“ „Das ist Blues!“ „Rock!“ „Soul!“ „Dixie!“ „Die spielen gerade einen Elvis-Song, das ist doch kein Dixie.“ „Rock'n'Roll!“ „Schon, aber eigentlich auch wieder nicht.“ „Ja was denn nun?“ „Boogie!“ „Aber verdammt dreckiger Boogie!“ Und an dieser Stelle muss sich der Autor dringend einmischen. Das Dirty Boogie Orchestra macht unglaublich gute Musik, die einfach nicht so recht in eine Schublade passen will. Moderne Songs klingen wie Glenn Miller, Elvis-Songs klingen so als wären sie gerade frisch komponiert worden, Hugo Strasser lädt zum Tanz ein und jazzt dabei so gekonnt, dass einem die Ohren um den Kopf fliegen.

Wenn die Bläser nicht gerade ihre gestochenen und fantastisch arrangierten Bläasersätze spielen, albern sie so auf der Bühne herum, dass dir die Zähne vor Lachen aus dem Mund fallen und der Bauch verabschiedet sich nur deswegen nicht, weil er von dem Mörderdruck, den Schlagzeuger und Bassist erzeugen, wieder in die Gedärme gepresst wird. Dazu das virtuose Gitarrenspiel des Mannes mit der charismatischen Augenklappe Joachim Villwock, dessen Stimme unterstützt von zwei großartigen Sängerinnen noch das Sahnehäubchen auf die musikalische Chamäleon-Torte setzt. Ein Muss für alle Musikliebhaber, die auf phantastische Musik, welche mit unglaublicher Spielfreude und Präzision dargeboten wird, stehen und beim Zuhören die Füße nicht still halten können.



Quelle: <http://www.open-doors-festival.de/index.php/programm/freitag/12-extra-tipp-buehne-powered-by-amicus-buehne-vor-der-hugenottenhalle/112-dirty-boogie-orchestra-20-30-23-30>



Lundi 21 mars 2016

Actualités

MUSIQUE

Elégance et énergie avec Jazz Ô Der

Le second rendez-vous du festival Jazz Ô Der a mis à l'honneur deux groupes, deux styles : Sugarpie and the candymen et The Dirty Boogie orchestra ont illuminé la soirée café-concert, samedi, au pôle socioculturel de Montier.



Dirty Boogie orchestra a su mettre le feu à la salle.



Sugarpie and the candymen, un groupe tout en élégance qui a conquis le public.

Exit les gradins, pour la soirée café-concert du festival Jazz Ô Der. A la place, des tables autour desquelles le public s'est installé, entre amis, en famille, afin de passer un agréable moment.

L'élégance

La soirée a débuté avec un groupe italien, Sugarpie and the candymen.



En seconde partie de soirée, le meneur du groupe allemand Dirty boogie orchestra, Joachim Villwock ne parlant pas français s'est fait traduire un petit texte en préambule. Il a annoncé d'entrée la couleur en finissant par "La Soirée va être chaude".

... et l'énergie

Pour être chaude, la soirée l'a été. Sur scène, un big bang de douze musiciens, deux chanteuses et Joachim Villwock qui, à lui tout seul suffit à réveiller une salle déjà bien éveillée. Guitariste fabuleux plein de dynamisme, suivi avec brio par ses camarades, il a proposé un répertoire où rock'n'roll, rockabilly et swing sont mis à l'honneur. Tombé dans la marmite alors qu'il était tout petit, fan du King "Elvis" depuis toujours, Joachim Villwock a su mélanger les styles, allant de Glenn Miller à Stray Cats en passant par Aerosmith sans oublier le fameux rock de Memphis, au grand plaisir des spectateurs qui auraient bien aimé prolonger la soirée jusqu'au petit matin.

De notre correspondante
Corinne Loccidal



C'est dans une ambiance café-concert que le public a savouré le spectacle.

Das Dirty Boogie Orchestre hat es geschafft, Feuer in den Raum zu setzen

"Den zweiten Teil des Abends leitete der (eigentlich) nicht französisch sprechende Rädelsführer der deutschen Gruppe "The Dirty Boogie Orchestra", Joachim Villwock mit einem kleinen (in Lautschrift) übersetzten Text ein. Er hat zu Beginn die Marschrichtung angekündigt: "Der Abend wird heiß werden!" Und der Abend wurde sommerlich heiß. Auf der Bühne, eine zwölfköpfige Big Band, 2 Sängerinnen und Joachim Villwock, der es ganz alleine schaffte, einem ohnehin schon erregten Saal nochmals einzuheizen. Der fantastische Gitarrist, voll vitaler Energie, gefolgt vom Feuer seiner Kameraden, gab ein Repertoire mit Rock 'n' Roll, Rockabilly und Swing zum Besten. Joachim Villwock war schon immer ein großer Elvis-Fan, und dass schon seit Kindesbeinen an. Daher verwundert es nicht, dass er zum großen Vergnügen der aufmerksam zuhörenden Zuschauer gekonnt die Stile von Glenn Miller bis zu den Stray Cats über Aerosmith miteinander vermischt hat, ohne dabei den famosen Rock aus Memphis zu vergessen, so dass sich der Abend zur Freude aller bis in die frühen Morgenstunden hinauszögerte."

Quelle - gekürzt: <http://www.festival-jazzoder.com/index.php?p=presse-radio>



Was ist die Mehrzahl von „Hansdampf in allen Gassen“?

ROCKABILLY ON THE ROCKS

Rocking! Swinging! Show! Big Band! Die Zeit ist wieder mal reif für das erste, einzige und einzigartige Brian-Setzer-Orchestra-Tribute in Europa. Warum weniger, wenn auch mehr geht? – Das hatten wir uns schon im letzten Jahr gefragt, und genau wie damals wissen wir auch heute noch keine Antwort auf diese Frage. Also war klar, wir bauen die Bühne auch dieses Mal wieder groß genug, um eine fulminante Big Band auf die Bühne zu bekommen, und zwar nicht irgendeine X-Beliebige! Hier wird lässiger Swing, gewaltiger Rock'n'Roll, verspielter Jump & Jive, derber Rhythm & Blues mit einem Hauch von Country und einer fein-scharfen Brise Jazz in den Mixer gepackt und als Cocktail namens „Rockabilly“ serviert. Eine Big Band im Rockabilly-Style? Ihr habt richtig gehört, guter Musik ist es nämlich egal, wie sie genannt und in welches Begriffskorsett sie gezwängt wird. Die Hauptsache ist: Gut gemacht muss sie sein. „Gut machen“ ist in diesem Fall übrigens eine absolute Untertreibung, bei der technischen Brillanz und unbändigen Spielfreude, die das Dirty Boogie Orchestra hier aufführt. Und das ist auch kein Wunder, wenn man sieht, wer da so alles auf der Bühne steht. Bekannte Bandleader

vieler anderer Formationen diverser Stilrichtungen aus dem Rhein-Main-Gebiet formieren sich in diesem musikalischen Neuland in vertrautem Stil. Mittendrin und Volldampf voraus – und das ist das Besondere: Die exzentrische Leadgitarre und der rockige Frontgesang von Joachim Villwock, der im Übrigen meistgebuchte Spezialist dieses Genres in Deutschland mit weit über 100 Gigs pro Jahr! Neben bzw. hinter ihm: Instrumentalisten, die diese Musik nicht nur spielen, sondern lieben und leben. Männer, für die professionelle Perfektion nicht bei der richtigen Note endet, sondern final in der publikumswirksamen Präsentation gipfelt. Derber Spaß und hohe Kunst auf der Bühne, gutes Gefühl und Entertainment, das sich sofort auf die Zuschauer überträgt. Großartige Unterstützung vor allem im vokalen Background, aber auch in den Leadvocals

als integrierte Specials bekommen die Jungs von Petra und Margit, den bezaubernden Ladies in Red, den charmanten Dirty Boogie Sisters. Neben Hits wie „Ring of Fire“ und „Let The Good Times Roll“ geben sie uns auch die sanfte Seite mit „Mack The Knife“ und Setzers „You are the boss“. Freut euch auf die Highlights des Brian Setzer Orchesters, garniert mit orchestralen Sahnstückchen von Elvis Presley, Originals von den Stray Cats, Eddi

Cochrane und Louis Prima. Swing Classics von Duke Ellington und Glenn Miller im rockigen Outfit sowie den einen oder anderen Pop-Song, den ihr in Retro-Rockabilly-BigBand-Setup gewiss so nicht erwartet hättet. Nennt es Crossover oder Fusion – oder einfach eine fantastische musikalische Wundertüte! Wir freuen uns, auch dieses Jahr wieder sagen zu dürfen: „The DIRTY BOOGIE ORCHESTRA is in town again!“

EXTRA
TIPP

amicus
zeitarbeit

**DIRTY
BOOGIE
ORCHESTRA
ROCKABILLY**
Freitag, 01.07.2016
18:00 Uhr bis 20:30 Uhr

EXTRA TIPP Bühne
powered by Amicus
(Bühne vor der
Hugenottenhalle)

2

DAS 24. MUSIKSPEKTAKEL IN NEU-ISENBURG
OPEN DOORS
01. - 03. JULI 2016

STADT NEU-ISENBURG

AMICUS ZEITARBEIT

präsentiert von pepsi



ROY HAMMER & DIE PRAUNÉES · PADDY GOES TO HOLYHEAD
TRENKWALDER · QUIETSCHBOYS · THE GYPSYS + ORCHESTRA · SALSIA VERDE
THE QUEEN KINGS · KISS FOREVER · PURPLE RISING · BIG GUN · JOHNNY JACK & JIM
DIRTY BOOGIE ORCHESTRA · SUPERNOX · VAN BAKER & BAND · THE PUNCHIN' JUDY SHOW
MEDICALS · ROCK OF REVOLUTION CLUB · TUSH DURE · TOLIN · FRACLETTERS · YES BOBAND
THE FREE ELECTRIC BAND · AMY · SALT · AND THE ROCKIN' CHAIRS · BIS · SCHOPFSCHREIER · MARLEE
INNMANN · BEST BEFORE AFTER · DANGLER · MODDER · BLANK JAMES BOOTH & THE ANN LEAVE TOO · ANAKA
PIEL · LINDNER · THE SECLUDED · THE ROCKING PRINCE · CAPTAIN CARAMEL · THE FEDERAL CLUB · VIGORA
DIE TRÜBLER STREITZ · VOMAL PIRCH · DANJA MARINA · KES-ALBRECHTER · VANESSA · LEPA · TREIBEN & LAUNE
THE STREAMERS · SLOOPY HOTEL · FOUNDATION · LUDWIG · NORMAN · PATRICK · STEINBRACH · TOMMY SCHABE
SCOTTIE · WEDDIE · AMY · DORA · SCHLITZ · WEL · LUDWIG · SCHOPFSCHREIER · STEINBRACH · ZILBER

WWW.OPEN-DOORS-FESTIVAL.DE

pepsi EXTRA TIPP BOBE! amicus zeitarbeit

Quelle:

https://issuu.com/opendoorsfestival/docs/open_doors_festival_magazin_2016



Blues express
9th of July 2016

Robben Ford (USA)
Blues Pills (SWE)
King King (UK)
Rachelle Plas (FR)
Frankie Chavez (PT)
A Contra Blues (ES)

...
40 bands - 11 stages
FREE ENTRANCE

Lasauvage & Fond-de-Gras
Differdange / Luxembourg

www.bluesexpress.lu
www.differdange.lu
culture@differdange.lu

Differdange, Siles Lenz, C.F.L.S., revue, Ingelhart, Quentien, C. revue, Ingelhart, Quentien, C. revue, Ingelhart, Quentien

Merci beaucoup France!

Le premier concert européen de l'Orchestre du Festival Jazz à Montier-en-Der sur 19/03/2016



Neue Songs auf alt getrimmt

LIVE IM HOF Großer Zuschauerandrang beim mitreißenden Konzert des „Dirty Boogie Orchestra“ zum Auftakt der Reihe

Von Natalia Schmidt

NAUHEIM. Ein so mitreißendes Konzert, wie es das „Dirty Boogie Orchestra“ aus Friedberg am Samstagabend abdelte, verspricht die Fortsetzung einer bisher erfolgreichen Reihe in der selbsternannten Musikgemeinde Nauheim. Dort wo normalerweise Instrumente gebaut werden, konnte Bürgermeister Jan Fischer seines Amtes warten und zur Eröffnung der Reihe „Live im Hof“ von der Bühne aus auf einen bis auf den letzten Platz belegten Hof mit zahlreichen Zaungästen herunterblicken.

Die geöffneten Tore bei den Instrumentenmachern luden zum achten Mal dazu ein, Premiere und Auftakt zu feiern, weitere hochkarätige sieben Konzerte in Nauheimer Höfen werden noch folgen.

Klassiker aus der Zeit, als Musik handgemacht war

Nach dem gefühlten ewigen Winter mit launischem Frühling düsterte es die Besucher regelrecht nach warmen Temperaturen, gekühlten Getränken und guter Laune machender Musik. Das alles bekamen sie geboten mit der 15-köpfigen Band, die sich ebenfalls gebührend feiern ließ. Zu Recht, denn was es da auf die Ohren gab, waren die



Das Dirty Boogie Orchestra spielt bei den Instrumentenmachern in Nauheim.

Foto: Vollformat/Volker Dziemballa

festen Klassiker aus der guten alten Zeit des Rockabilly, als Musik noch handgemacht war und nachhaltigen Weltruhm erlangte. Die Idee der Bandszusammensetzung ist nicht neu: Brian Setzer (Stray Cats) hatte schon in den achtziger Jahren die Neo-Rockabilly losgetreten. Dazu brauchte es die typische Besetzung Gitarre, Kontrabass, Schlagzeug als knackige Grundlage, dazu zwei fein abge-

stimmte Bläsaussätze als Flanken und als Topping die weiblichen Stimmen im Hintergrund. Mit dieser Aufstellung riss das Dirty Boogie Orchestra erst sich selbst und im Laufe des Konzertes viele Zuschauer von den Sitzen.

Tosenden Applaus und viel Gelächter gab es für die Performances, bei denen Bandleader und Gitarrist Joachim Villwock mit links den Ton angab. Zu seiner Linken die Trompeter und

Posaunisten, zu seiner Rechten die Saxophonisten gaben den fetzigen Stücken nochmal eine ordentliche Portion Groove. Ein wenig Little Richard hier, dort ein paar Stücke von Elvis und obendrein noch Chuck Berry – und fertig ist ein Konzert, bei dem es ab dem ersten Lied äußerst ausdauernde Tänzer unter den Besuchern zu sehen gab. Die Instrumente pendelten, Bananenrasseln erheiterten die

Besucher und die Polonaise durch die Tische. Bei „Jump Jive“ ließ viel Spaß aufkommen. Aber auch Erinnerungen an die fünfziger und sechziger Jahre, nur dass heute keine Dessous mehr in Richtung Bühne flogen. War vielleicht doch noch zu frisch am Abend.

Alle Lieder in neuem Gewand kann jeder, doch neue Lieder in die Zeit zurückversetzen hört sich einfach viel besser an:

LIVE IM HOF

► Am Sonntag setzen die Original Nauheimer Dorfmusikanten den Veranstaltungsreihen fort.

► Das nächste Konzert gibt es im Hof Mischlich mit Zambo Unlimited & Zoppophon am Samstag, 12. Mai, ab 19 Uhr. (nat)

„Walk this way“ (Aerosmith) mit dem eingängigen Riff schrie regelrecht nach einer Bearbeitung durch das Dirty Boogie Orchestra. Und bevor es mit „Highway to Hell“ (AC/DC) zum unvermeidlichen Ende kam, tobte sich Saxophonist Michael Sach (das ist der, der die Band vor sechs Jahren initiiert hatte und Kunde bei den Instrumentenmachern ist), nochmals richtig aus.

Die Faszination der Musik ist ungebrochen, auch wenn das Hüftgelenk knirscht und die Knie um Gnade betteln. Also machte man es, wie Posaunist Fred Birt ins Vintage-Mikrofon sang: Let the good times roll (Ray Charles) und vergaß für ein paar gesellige Stunden den Alltagstrott. Hier wurde wenig gesprochen, doch dafür mit altem Regalen der Kunst-Mikrofon gelehrt. Denn der King kann immer noch seine Fans in Nauheim begeistern.

Aus: Mainspitze 8.5.2018

„So etwas hatten wir noch nie“

NAUHEIM Dirty Boogie Orchestra mit seinen exzentrischen Frontmännern begeistert die Zuschauer bei „Live im Hof“

VON RAINER BEUTEL

Acht Jahre gibt es die Musikreihe „Live im Hof“ schon. Mehr denn je lassen sich die Fans von den Konzerten mitreißen, selbst wenn – wie beim Auftakt am Wochenende – krasse Gegensätze geboten werden. Doch es gibt eine bittere Pille, die alle schlucken müssen.

Völlig unterschiedliche Musikgeschmäcker kommen bei „Live im Hof“ auf ihre Kosten. Das hat sich in den vergangenen Jahren immer wieder bestätigt, auch wenn es vereinzelt Hinweise gab, die Veranstaltungsreihe sei etwas jazzlastig.

Zum Auftakt in diesem Jahr punkten die Veranstalter von Kulturamt und Musikförderkreis mit Gegensätzen. Am Sonntagmorgen werden die Alt-ingesessenen bedient. Zum Frühschoppen spielen die Dorf- und Musikanten auf. Der Hof der Instrumentenmacher ist fast voll besetzt, bei Weißwurst und Bier geht es zünftig zu, es wird mitgesungen und leidenschaftlich

der guten alten Nauheimer Zeit gefrönt.

Wie bei Elvis

Am Abend davor ist die junge, die verrückte, die außergewöhnliche Musikgemeinde zu erleben. Erstmals tritt in dem Ort, der schon für so vielen Stars und Sternchen eine Bühne bereitet hat, das Dirty Boogie Orchestra auf. Die Mischung aus Rock 'n Roll, Jump & Jive, Rhythm & Blues und einer Brise Country erobert Nauheim im Handstreich.

Ältere scheinen sich noch einmal wie 18-Jährige zu fühlen. Die Stimmung ist so gut, als rockten gerade Elvis und Bill Haley durch den Ort. Die junggebliebenen Rentner tragen Jeans und Turnschuhe, tanzen hemmungslos wie die Jugend vor mehr als einem halben Jahrhundert. Es fehlen nur noch Lederjacke und Petticoat.

Sie fühlen sich mitgerissen von einer Band, die mit zwei exzentrischen Frontmännern vieles übertrifft, was sich in acht Jahren bei Live im Hof abge-

spielt hat: Joachim Villwock zerrt seine Gitarre bis zum Gehnachtsmehr, während Bühnennachbar Bernd Schäfer seinen Bass malträtiert und das antreibende Wummern brutal hervorbringt. Nicht nur Titel wie „Viva Las Vegas“, „Johnny B. Goode“ und „Route 66“ bringen den Hof zum Kochen.

Pulsierender Rhythmus

Schon während der Show, ange-reichert mit aufbrausenden Saxofon-, Posaunen- und Trompetensätzen, untermalt mit weiblichem Backgroundgesang und vorangetrieben mit einer unaufhörlichen pulsierenden Rhythmusgruppe, posten Fans auf Facebook Aufnahmen der Akteure mit Kommentaren, die ihre Faszinoslosigkeit dokumentieren: „So was hatten wir noch nie“ und „die müssen nächstes Jahr wiederkommen“ oder „Mann, ist das geil“ lauten Live- und Online-Kommentare.

Zu verdanken haben die Nauheimer das alles Ingrid Roter vom Kulturamt, die vom Musikförderkreis (allen voran Vorsitzender und Gastgeber Willi Engel von den Instrumentenmachern) unterstützt wird.

Aber hier kommt der Wermutstropfen: 2018 ist die letzte Veranstaltungsreihe, die unter Ingrid Rotters Führung gestaltet wird. „Ich gehe in den Vorruhestand“, bestätigt sie.



Joachim Villwock vom Dirty Boogie Orchestra reißt die Besucher von den Sitzen. Foto: Rainer Beutel

Quelle gekürzt aus: Rüsselsheimer Echo 8.5.2018



Dirty Boogie Orchestra hat einen Beitrag geteilt.

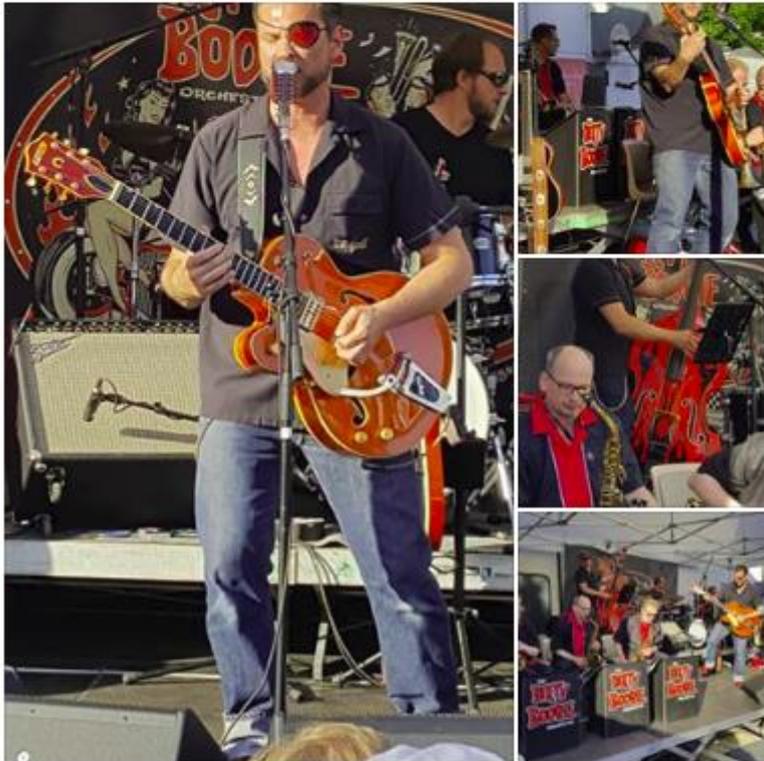
...

6. Mai um 10:19 · 🌐

Großes Danke für die Einladung in den Hof der Instrumentenmacher von Willi Engel!

Großartiger Abend mit einem fantastischen Publikum. Rockin!Swinging!Show! - BigBand!

Nauheim rockt! 🎸



Kultur in Nauheim

5. Mai um 18:51 · 🌐

Das Dirty Boogie Orchestra bei Live im Hof... was für ein Sound 🎸🎷🥁

Tanja Schmidt, Didi Beck und 10 weitere Personen

Älteste zuerst ▾

1 Mal geteilt



Karola Neuberchen Die beste Band die ich gesehen habe. Hoffe ich seh euch mal wieder

Gefällt mir · Antworten · Nachricht senden · 2 W



1



Hans-Joerg Lawall Sehr gute Kapelle! 🎸 1

Gefällt mir · Antworten · Nachricht senden · 2 W



Peter Messerschmidt Ihr wart super, habt den Hof der Instrumentenmacher richtig gerockt 🎸

Gefällt mir · Antworten · Nachricht senden · 2 W



1